

Justus-Liebig Universität Giessen

Professur für Versorgungs- und Verbrauchsforschung
Prof. Dr. Wencke Gwozdz

**Leitfaden zur Erstellung von Hausarbeiten,
Referatsausarbeitungen, Bachelor- und
Masterarbeiten**

Stand: WS 2022/23

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Aufbau und Inhalt der Arbeit | 4 |
| 1.1 | <i>Titelblatt.....</i> | 4 |
| 1.2 | <i>Inhaltsverzeichnis.....</i> | 4 |
| 1.3 | <i>Verzeichnisse.....</i> | 4 |
| 1.4 | <i>Gliederung und Inhalt</i> | 5 |
| 1.4.1 | <i>Systematische Literaturarbeit</i> | 5 |
| 1.4.2 | <i>Empirische Arbeit</i> | 8 |
| 1.5 | <i>Literaturverzeichnis.....</i> | 10 |
| 1.6 | <i>Eigenständigkeitserklärung.....</i> | 10 |
| 2 | Formale Anforderungen..... | 10 |
| 2.1 | <i>Layout</i> | 10 |
| 2.2 | <i>Umfang und Seitenanzahl.....</i> | 10 |
| 2.3 | <i>Geschlechtergerechte Sprache.....</i> | 11 |
| 3 | Wissenschaftliche Quellen | 11 |
| 3.1 | <i>Recherche.....</i> | 11 |
| 3.2 | <i>Geeignete und ungeeignete Quellen.....</i> | 12 |
| 3.3 | <i>Zitieren nach APA.....</i> | 12 |
| 3.3.1 | <i>Zitate.....</i> | 12 |
| 3.3.2 | <i>Zitieren im Fließtext.....</i> | 13 |
| 3.3.3 | <i>Journals.....</i> | 13 |
| 3.3.4 | <i>Buch/Monographie</i> | 13 |
| 3.3.5 | <i>Buchkapitel aus einem Sammelband.....</i> | 14 |
| 3.3.6 | <i>Internetquellen.....</i> | 14 |
| 3.3.7 | <i>E-Books</i> | 14 |
| 3.3.8 | <i>DOI (Digital Object Identifier)</i> | 15 |
| 4 | Ablauf Abschlussarbeiten | 15 |
| 4.1 | <i>Exposé</i> | 15 |
| 4.2 | <i>Seitenzahlen</i> | 16 |
| 4.3 | <i>Anmeldung.....</i> | 16 |
| 4.4 | <i>Abgabe der Arbeit</i> | 16 |
| 4.5 | <i>Verteidigung.....</i> | 17 |
| 5 | Tipps & Tricks | 17 |
| 5.1 | <i>Wissenschaftliche Sprache.....</i> | 17 |
| 5.2 | <i>Zeitmanagement.....</i> | 17 |
| 5.3 | <i>Vorlage Titelblatt</i> | 18 |

Vorbemerkung

Dieser Leitfaden gibt einen Überblick über die wesentlichen Aspekte, die bei der Anfertigung von Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten am Lehrstuhl für Versorgungs- und Verbrauchsforschung zu beachten sind. Dabei entnehmen Studierende die Informationen, welche sie für ihre individuelle Ausarbeitung benötigen.

Bei der **Seminararbeit** handelt es sich um eine selbstständige Auseinandersetzung mit einer im Vorfeld definierten Fragestellung. Mit der Bearbeitung sollen Sie zeigen, dass Sie sich selbstständig in ein begrenztes Thema einarbeiten können und in der Lage sind, dieses Thema umfangreich darzustellen. Im Rahmen der Seminararbeit sollen Sie die für die Fragestellung relevante Literatur selbstständig ermitteln und beschaffen, diese kritisch auswerten und Aussagen argumentieren. Eine bloße Wiedergabe und Aneinanderreihung der ermittelten Literatur können dieser Anforderung nicht gerecht werden.

Bei einer **Bachelor- oder Masterarbeit** ist dagegen ein begrenztes Thema, welches selbst gewählt oder vorgegeben ist, selbstständig und systematisch bzw. nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Masterarbeiten zeichnen sich, im Gegensatz zu Bachelorarbeiten, durch einen hohen Eigenanteil und eine höhere Komplexität der gewählten Thematik aus. Bewerbungen für die Anfertigung einer Bachelor- oder Masterarbeit senden sie bitte (**mit eigenem Themenvorschlag, Studiengang und bei uns besuchten Veranstaltungen**) an:

vuv-lehre@fb09.uni-giessen.de

Nachdem Sie in Absprache mit uns zu der gewählten Thematik ein Exposé angefertigt haben, überführen wir diese Thematik gemeinsam in eine wissenschaftliche Fragestellung für die Prüfungsleistung.

1 Aufbau und Inhalt der Arbeit

1.1 Titelblatt

Die Gestaltung des Titelblatts ist grundsätzlich frei, wobei die folgenden Angaben enthalten sein müssen:

- Universität, Fachbereich, Professur
- Art der wissenschaftlichen Arbeit; bei Hausarbeiten: zugehöriges Modul
- Titel der Arbeit
- Vor- und Nachname des:der Verfassers:in
- Matrikelnummer
- Studiengang
- Aktuelles Semester
- Name(n) der Betreuer:innen; Dozent:innen
- Datum der Abgabe
- Anschläge des Textteils (inklusive Leerzeichen)
- NUR bei Abschlussarbeiten: Logo der JLU (Information zur Verwendung und Downloadmöglichkeit gibt es hier: https://www.uni-giessen.de/studium/bilder/logo_jlu/view)

1.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis folgt nach dem Titelblatt.

Checkliste

- nicht mehr als drei Untergliederungsebenen
- Unterkapitel nicht nur sinnvoll, wenn es mindestens zwei Unterkapitel auf derselben Ebene gibt
- Überschriften der Kapitel sollen kurz und knapp den Inhalt andeuten

1.3 Verzeichnisse

Nach dem Inhaltsverzeichnis folgen, falls benötigt, das Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis.

Checkliste

- Verzeichnisse werden im Inhaltsverzeichnis aufgeführt
- Abbildungen und Tabellen müssen einen Titel haben
- Im Abbildungs- und Tabellenverzeichnis Nummerierung, Titel und Seitenzahl angeben
- Im Abbildungs- und Tabellenverzeichnis keine Quellenangaben
- Im Abkürzungsverzeichnis nur fachwissenschaftliche Abkürzungen (keine allgemein bekannten, im Duden verzeichnete Abkürzungen wie s.o., z.B., usw., vgl.)
- Fachwissenschaftliche Abkürzungen im Text einmalig einführen in Klammern hinter dem ausgeschriebenen Begriff

1.4 Gliederung und Inhalt

Die grobe Gliederung Ihrer Abschlussarbeit unterscheidet sich zwischen einer systematischen Literaturarbeit und einer empirischen Arbeit. Im Folgenden werden die Bestandteile der Gliederung für beide Arten erläutert. *Seminararbeiten* sind häufig dem Aufbau der systematischen Literaturarbeit anzulehnen, können aber je nach Aufgabenstellung auch empirisch sein.

Nach den Verzeichnissen folgt **NUR bei Abschlussarbeiten der Abstract**. Bei allen anderen Ausarbeitungen (z.B. Seminararbeiten) beginnt der Textteil mit der Einleitung. Der Umfang der jeweiligen Bestandteile richtet sich nach dem Umfang des Textteils der Arbeit. Die hier angegebenen Prozentzahlen sind nur grobe Richtwerte.

1.4.1 Systematische Literaturarbeit¹

Bei der systematischen Literaturarbeit handelt es sich um eine systematische, d.h. mit geeigneten Methoden und nach wissenschaftlichen Kriterien durchgeführte, Literatursuche und Aufarbeitung des aktuellen Stands der Forschung zu einer bestimmten Thematik. Die Basis und den Ausgangspunkt der Literatursuche bietet eine im Vorfeld formulierte Fragestellungen. Die systematische Literaturarbeit kann dann selbst als wissenschaftliche Technik betrachtet werden und die Fragestellung(en) beantworten, indem sie systematisch Studienergebnisse zusammenfasst und somit die Generalisierbarkeit beurteilbar macht. Definiertes und methodisches Vorgehen ist dabei wichtig, um systematische Verzerrungen des Ergebnisses durch subjektive Einstellungen des Reviewers und Publikationsverzerrungen zu vermeiden. Unsystematische Literaturstudien sind ohne Evidenz und haben keine Aussagekraft, da der:die Autor:in Studien zusammenträgt, die er für wichtig hält und es ist nicht nachvollziehbar, nach welchen Kriterien Literatur ausgewählt wurde, wie die Ergebnisse zustande kamen und welche Verzerrungen vorhanden sein könnten.

Aufbau allgemein

1. Abstract
2. Einleitung inkl. Fragestellung (20 %)
3. Methoden (10 %)
4. Hauptteil (Studienbeschreibung und Ergebnisse (45 %)
5. Diskussion inkl. Fazit (25 %)
6. Literaturverzeichnis
7. Eigenständigkeitserklärung
8. Anhang (optional)

| | Umfang | Erklärung |
|-------------|---|--|
| 1. Abstract | Max. 1 Seite, in deutscher und englischer Sprache | Kurze Zusammenfassung der Arbeit; beinhaltet einen Überblick über die Fragestellung, Theorie und Methoden der Arbeit, einen weiteren Paragraphen mit |

¹ Wir bedanken uns beim Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Hamburg für die Vorlage zur Erstellung von systematischen Literaturarbeiten für Studierende.

| | | |
|--|--|--|
| | (also gesamt max. 2 Seiten – 1 S. Deutsch und 1 S. Englisch) | den wichtigsten Ergebnissen gefolgt von der Bedeutung dieser Ergebnisse. |
| 2. Einleitung inkl. Fragestellung, ggfs. Theorie | ca. 15-25 % | Argumentation, warum das Thema relevant ist und für wen (z.B. basierend auf Statistiken, praktische Relevanz, bisherigen Forschungsergebnissen etc.) sowie Beziehung und Abgrenzung von ähnlichen Themen. Ziel der Einleitung ist es, die Fragestellung aus dem Stand des bisherigen Wissens herzuleiten bzw. zu dieser hinzuführen. Die Einleitung endet mit der Fragestellung sowie einem kurzen Überblick über den Aufbau der Arbeit. Sprechen Sie die Notwendigkeit und Passung eines theoretischen Rahmens mit Ihrer Betreuerin ab. |
| 3. Methoden | ca. 10-15 % | Darstellung aller wichtiger Schritte einer systematischen Literaturrecherche, z.B. Suchkomponenten und -begriffe, Datenbanken, Ein- und Ausschlusskriterien etc. |
| 4. Hauptteil | ca. 35-50 % | Im Hauptteil erfolgt die Studienbeschreibung und Ergebnisse werden dargestellt. Die Gliederung des Hauptteils sollte sich nach inhaltlichen Kriterien richten und die Studienergebnisse strukturieren. Wählen Sie das Format einer Übersichtstabelle für die Darstellung der von Ihnen verwendeten Studien. |
| 5. Diskussion inkl. Fazit | ca. 15-20 % | Die Diskussion ist der intellektuell anspruchsvollste Teil der Arbeit. Hier werden die eigenen Ergebnisse/ Ergebnisse anderer Studien übergreifend im Hinblick auf die Fragestellung diskutiert und in Kontext gesetzt. Zudem werden Einschränkungen kritisch betrachtet, praktische Relevanz argumentiert und ein Ausblick (z.B. für zukünftige Forschung) vermittelt. |

Einleitung und Theorieteil

Die Einleitung argumentiert die Relevanz des Themas (z.B. aus gesellschaftlicher Sicht) und leitet die Fragestellung aus dem aktuellen Stand des Wissens ab. Beachten Sie dabei folgende Fragen und Punkte:

- Einleitung des Themas: Worum geht es? Warum ist dieses Thema bedeutsam und erfordert (wissenschaftliche) Beachtung? Was ist die gesellschaftliche Relevanz?
- Problem oder Situation des Themas/Projektes, ggf. unter Einbeziehung von aktuellen Daten und Zahlen (z.B. epidemiologische Lage, Umwelt)
- Problemdarstellung (z.B. „Förderung eines verminderten Fleischkonsums zur Förderung einer nachhaltigeren und gesünderen Ernährung“)
- Darstellung und Definition der für die Arbeit relevantesten Konstrukte, Konzepte und/oder Modelle
- Auf theoretischen Überlegungen basierte Herleitung und Darstellung der Fragestellung (und in seltenen Fällen Hypothesen)

Wichtig ist die wissenschaftliche Strukturierung, d. h. stellen Sie die Literatur so dar, dass eine nachvollziehbare Geschichte daraus wird, welche logisch und argumentativ zur Fragestellung hinleitet. Hierbei können Sie sich an historischen Abläufen/Publicationsdaten, methodischen Fortschritten, inhaltlichen Überlegungen usw. orientieren. Bei einem Review gestaltet es sich manchmal schwierig zu unterscheiden, was Stand der Forschung ist und was Teil des Reviews sein soll. Sollte zu Beginn der Arbeit noch keine spezifische Fragestellung bestehen, kann z.B. nach einer allgemeineren Literaturrecherche zu einem übergeordneten Thema eine konkrete, eingegrenzte Fragestellung entwickelt werden. Ein theoretischer Rahmen kann, muss aber ggfs. nicht in jedem Fall Teil der Einleitung sein. Sprechen Sie sich diesbezüglich mit Ihrer Betreuerin ab. Eine klar und konkret definierte und eingegrenzte Fragestellung bildet dann den wichtigen Ausgangspunkt der Literaturrecherche.

Methoden

Im Methodenteil sollen wichtige Informationen zur Literaturrecherche bzw. -identifikation, zur Inklusion und Exklusion der Studien und zur Literaturzusammenfassung präsentiert werden. Die Literatursuche ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit und erfolgt nach vorgegebenen, systematischen Prinzipien um einer wissenschaftlichen Literaturarbeit gerecht zu werden. Als Orientierung informieren Sie sich bitte auf den Seiten von PRISMA (siehe: <http://www.prisma-statement.org/>).

Wichtig ist, die Literatursuche genau zu dokumentieren, so dass sie replizierbar ist. Dazu werden aus der Fragestellung Suchkomponenten abgeleitet, welche sich in Schlüsselbegriffe bzw. Suchbegriffe überleiten lassen. Für eine systematische Literaturarbeit (keine narrative Literaturarbeit) und für Metaanalysen müssen die Suchbegriffe, die durchsuchten Datenbanken sowie Ein- und Ausschlusskriterien eindeutig beschrieben werden. Der Methodenteil enthält entsprechend Informationen zu den verwendeten Suchbegriffen, durchsuchten Datenbanken, Vorgehen zum Screening der Titel und Abstracts (inkl. Ein- und Ausschlusskriterien) sowie Ihrem Vorgehen zur Bewertung der Qualität der Studien. Noch nicht veröffentlichte Literatur kann auch berücksichtigt werden, sofern sie den wissenschaftlichen Standards entspricht.

Hauptteil

Ein Element des Hauptteils ist das PRISMA Flow Diagramm mit einer Übersicht der durch das Screening gelaufenen und inkludierten Studien. Im Hauptteil sollen dann die für Ihre Fragestellung relevanten Studien überblicksartig dargestellt und im Hinblick auf die Fragestellung analysiert und kritisiert werden (z.B. im Bezug auf Studiendesign, Untersuchungsteilnehmer, Interventionen, Ergebnisse etc. – relevante Kategorien können hier von der jeweiligen Fragestellung abhängen). Wählen Sie für die Darstellung wie in

systematischen Literaturarbeiten üblich eine Tabelle, entweder im Fließtext oder ggfs. im Anhang, und berichten Sie im Ergebnisteil im Text die Ergebnisse ausführlich. Es bietet sich an, die Studien entsprechend nach Themen, zu untersuchenden Variablen, Outcomes oder anderen sinnvollen Kategorien gegliedert darzustellen.

Die Studien sollen nicht nacherzählt wiedergegeben werden, jedoch mit ausreichend Informationen zum Vorgehen, der Methodik und wie man zu den Ergebnissen gekommen ist. Sprechen Sie sich für die Anzahl der zu analysierenden Studien sowie die Analysestrategie mit Ihrer Betreuerin ab.

Diskussion inkl. Fazit

In diesem Abschnitt soll eine Schlussfolgerung im Hinblick auf die zu Beginn formulierte Fragestellung und Zielsetzung erfolgen. Dies beinhaltet ebenso eine Einschätzung der Stärke der Evidenzen bzw. Limitationen der einzelnen inkludierten Studien. Es ist möglich, die Ergebnisse im Hinblick auf andere relevante Themenfelder und Ergebnisse anderer Forschungsarbeiten zu diskutieren.

In diesem Abschnitt sollten Sie außerdem auf Ihre Methodik und den Inhalt Ihrer Arbeit mit Kritik aber auch Würdigung eingehen. Weiterhin sollen in einem kurzen Ausblick zukünftige Ziele, Ideen und Forschungsvorhaben und -ansätze definiert werden. Vermeiden Sie dabei Floskeln (z.B. „Hier muss noch mehr geforscht werden“) oder allgemeine Forschungslücken ohne klare Relevanz für die Fragestellung (z.B. „weitere Forschung sollte mit anderen Altersgruppen erfolgen“ – ohne dass klar ist, wieso andere Altersgruppen Relevanz haben). Formulieren Sie stattdessen *präzise* Vorschläge für zukünftige Forschung, z.B. zur Beantwortung konkreter offener Fragen bzw. geben Sie die konkrete Relevanz an (z.B. „To advance our understanding of what environmental changes are feasible and effective, environmental intervention designers should consider using simpler interventions or more complex trial designs (e.g. factorial) that allow the effectiveness of single intervention components to be identified. If these intervention trials are then reported at the level of detail recommended by current best practice guidelines – as utilized in this systematic review – they could establish conclusively whether environmental interventions for dietary behaviours in the workplace have any merit.“; Allan, J. L., Querstret, D., Banas, K., & de Bruin, M. (2017). Environmental interventions for altering eating behaviours of employees in the workplace: A systematic review. *Obesity Reviews*, 18(2), 214–226.)

Danach folgen das Literaturverzeichnis, die Eigenständigkeitserklärung und ggfs. der Anhang.

1.4.2 Empirische Arbeit

1. Abstract
2. Einleitung inkl. Fragestellung (10 %)
3. Theorie & Stand der Forschung (25 %)
4. Daten und Methoden (15 %)
5. Ergebnisse (30 %)
6. Diskussion inkl. Fazit (20 %)
7. Literaturverzeichnis
8. Anhang (optional)

| | Umfang | Erklärung |
|------------------------------------|--|--|
| 1. Abstract | Max. 1 Seite, in deutscher und englischer Sprache (also gesamt max. 2 Seiten – 1 S. Deutsch und 1 S. Englisch) | Kurze Zusammenfassung der Arbeit; beinhaltet einen Überblick über die Fragestellung, Theorie, Methode der Arbeit, einen weiteren Paragraphen mit den wichtigsten Ergebnissen gefolgt von der Bedeutung dieser Ergebnisse. |
| 2. Einleitung inkl. Fragestellung | ca. 10-15 % | Argumentation, warum das Thema relevant ist und für wen (z.B. basierend auf Statistiken, praktische Relevanz, bisherigen Forschungsergebnissen etc.) sowie Beziehung und Abgrenzung von ähnlichen Themen. Ziel der Einleitung ist es, das Thema sinnvoll einzugrenzen. Die Einleitung endet mit einem kurzen Überblick über den Aufbau der Arbeit. |
| 3. Theorie und Stand der Forschung | ca. 15-25% | Definition relevanter Begriffe, Theorien und Modelle. Der bisherige Forschungsstand wird in Bezug auf das eingegrenzte Thema dargestellt und Forschungslücken aufgezeigt. Es leiten sich Fragestellungen bzw. Hypothesen ab. |
| 4. Daten und Methoden | ca. 10-15 % | Ausführliche Beschreibung des methodischen Vorgehens, ggfs. durch Abbildungen und Tabellen: Angaben zum Ablauf der Untersuchung, Beschreibung der Stichprobe, Beschreibung von Erhebungsinstrumenten (Operationalisierung relevanter Variablen), Darstellung der Analysestrategie. |
| 5. Ergebnisse | ca. 15-25 % | Präzise Darstellung der Ergebnisse vor dem Hintergrund der Fragestellung(en) bzw. Hypothesen. |
| 6. Diskussion inkl. Fazit | ca. 20-25 % | Die Diskussion ist der intellektuell anspruchsvollste Teil der Arbeit. Hier werden die eigenen Ergebnisse übergreifend im Hinblick auf die Beantwortung der Fragestellung oder der Bestätigung von Hypothesen diskutiert und in Kontext gesetzt. Schlussfolgerungen erfolgen mit Bezug zu dem theoretischen Hintergrund. Zudem werden Einschränkungen kritisch betrachtet, praktische Relevanz argumentiert und ein Ausblick (z.B. für zukünftige Forschung) vermittelt. |

1.5 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis folgt nach dem Diskussionsteil inkl. Fazit.

ALLE Quellen, die im Text verwendet und zitiert werden, müssen in das Literaturverzeichnis aufgenommen werden.

Checkliste

- Alphabetisch nach Verfasser:innen und Jahreszahl der Veröffentlichung
- Zitationsstil nach APA-Richtlinien 7. Auflage (American Psychological Association 7th edition): weitere Hinweise zum Zitieren nach APA unter 3.3.

1.6 Eigenständigkeitserklärung

Die wissenschaftliche Arbeit schließt mit der folgenden persönlichen Erklärung ab.

Diese muss unterschrieben sein (in der gedruckten und digitalen Version)!

Ich versichere hiermit, dass ich die vorgelegte Arbeit eigenständig und ohne fremde Hilfe verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet und die den benutzten Quellen entnommenen Passagen als solche kenntlich gemacht habe. Mir ist bewusst, dass die vorliegende Arbeit elektronisch auf Plagiate überprüft werden kann.

Ort, Datum

Unterschrift

2 Formale Anforderungen

Die folgenden formalen Anforderungen beziehen sich auf **ALLE Ausarbeitungen**.

2.1 Layout

Checkliste

- Format: DIN A4, beidseitig bedruckt
- Schriftart: Arial, Calibri oder Times New Roman
- Schriftgröße: 11 pt (Arial) oder 12 pt (Calibri, Times New Roman)
- Zeilenabstand: 1,5
- Rand: überall 2,5 cm
- Seitenzahlen: angeben
- Formatierung: Blocksatz
- Zitationsstil: APA
- Zeitform einheitlich halten

2.2 Umfang und Seitenanzahl

Seitenumfang

- Hausarbeiten je nach Vorgabe

- Bachelorarbeit: maximal 40 Seiten (ca. 91.000 Anschläge insgesamt)
- Masterarbeit: maximal 60 Seiten (ca. 136.500 Anschläge insgesamt)

Checkliste

- Befolgen Sie unbedingt den angeforderten Seitenumfang. Die angegebenen Seitenzahlen sind absolute Maximalangaben.
- NICHT in den Seitenumfang zählen: Titelblatt, ALLE Verzeichnisse, Abstract, Anhang – deshalb werden diese mit römischen Ziffern nummeriert
- das Titelblatt trägt keine Seitenzahl
- Inhaltsverzeichnis beginnt mit römisch zwei (II)
- Der Textteil (ab der Einleitung) wird mit arabischen Ziffern nummeriert und beginnt mit der Zahl 1
- Tabellen und Abbildungen zählen in den Seitenumfang mit rein
- Der Seitenumfang bezieht sich auf den reinen Textteil (also ab Einleitung bis Fazit)
- Grundsätzlich gilt ca. 2.275 Anschläge pro Seite

2.3 Geschlechtergerechte Sprache

ALLE Ausarbeitungen sind in geschlechtergerechter Sprache anzufertigen.

Geschlechtergerechte Sprache macht Frauen und Männer gleichermaßen sichtbar und diskriminiert nicht. Im Folgenden finden Sie einige Formulierungsbeispiele.

Checkliste

- Verwenden Sie **Doppelpunkte**, zum Beispiel: der:die Student:in, er:sie ist gebildet, sein:ihr Hund.
- Bei Sonderformen, zum Beispiel Arzt kann sowohl Ärzt:in als auch Arzt:in verwendet werden.
- Bei Sonderformen besser Synonyme verwenden, um Genderfehler zu vermeiden.
- Als Alternative zum Gendern, oder bei Sonderformen vereinfachen Sie mit geschlechtsübergreifenden Hauptwörtern wie beispielsweise: beratende Person, teilnehmende Person, Elternteil, Lehrkraft, Studierende.

3 Wissenschaftliche Quellen

3.1 Recherche

Die nachfolgend aufgelisteten Kataloge und Datenbanken stellen eine Auswahl an möglichen Quellen einer systematischen Literaturrecherche dar.

- Katalog der Universitätsbibliothek Gießen **JustFind** (Sofern die gewünschte Literatur weder gedruckt noch online in der Universitätsbibliothek vorliegt, gibt es die Möglichkeit einer Fernleihbestellung bei anderen Universitätsbibliotheken. Planen Sie dafür ausreichend Zeit ein.)
- **Datenbanken** der Universitätsbibliothek Gießen (über entsprechenden Link)
- **Google Scholar**: ermöglicht die Suche nach wissenschaftlichen Texten. Anhand eines oder mehrerer Schlagwörter durchsucht Google das Internet nach wissenschaftlichen Schriften zu dem entsprechenden Thema.
- **Weitere Datenbanken wie PubMed, ScienceDirect, Statista etc.**

3.2 Geeignete und ungeeignete Quellen

Checkliste

- Populärwissenschaftliche Quellen wie Wikipedia, Film, Funk oder Tageszeitungen sind grundsätzlich NICHT geeignet.
- Internetquellen wie <https://www.gutefrage.net/> oder <https://www.netdoktor.de/> sind KEINE zitierfähigen Internetquellen
- Nicht publizierte Abschlussarbeiten und andere Formen der wissenschaftlichen Publikationen (Letters, Short Communications etc.) sind zitierfähig, sollten aber sparsam eingesetzt werden
- Allgemeine Lehrbücher und Review-Artikel gelten als zitierfähige Quellen
- **Der größte Teil der Quellen sollte aus Fachzeitschriften oder Fachbüchern stammen**
- Generell gilt: je aktueller die Quellen, umso besser. Der aktuelle Forschungsstand sollte weitestgehend nicht länger als 10 Jahre zurückliegen. Abweichend davon werden wichtige „Ursprungsartikel“ oder „Klassiker“ im Feld (z.B. Artikel, die eine Theorie zum ersten Mal beschreiben oder empirisch ein Feld/eine Forschungsthematik angestoßen haben) oft älter sein. Solche „Klassiker“ im Feld sollten inkludiert werden.

3.3 Zitieren nach APA

An jeder Stelle der Arbeit, an der fremdes Gedankengut wiedergegeben wird, muss dies eindeutig kenntlich gemacht werden. Ansonsten liegt eine Verletzung des Urheberrechts vor und die Arbeit gilt als Plagiat. Dementsprechend werden alle nicht gekennzeichneten Textpassagen den auf der Titelseite genannten Autor:innen zugeordnet – also Ihnen. Bei vorsätzlicher, nicht oder mangelhaft/fehlerhaft gekennzeichnete Übernahme größerer Textpassagen von anderen Autor:innen muss die Arbeit mit „ungenügend“ bewertet werden. Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.uni-giessen.de/studium/lehre/plagiate/infoplagiate>

Die Quellenangaben werden ausschließlich mit dem APA Stil 7. Auflage (APA: American Psychological Association) angegeben.

Hinweise zur Formatierung von Quellenangaben im Fließtext und im Literaturverzeichnis finden Sie in den folgenden Gliederungspunkten. Die Formatierung ist abhängig von der Art der Quelle (z. B. Webseite, Journal, Buch usw.), aber jede Quellenangabe im Literaturverzeichnis beginnt identisch:

APA-Format: Nachname der Autor:in, Initialen der Vornamen. (Jahr). Titel.

Detaillierte Informationen und Beispiele, oft auch für Sonderfälle, finden Sie z.B. hier:

https://owl.purdue.edu/owl/research_and_citation/apa_style/apa_formatting_and_style_guide/general_format.html.

3.3.1 Zitate

Grundsätzlich bauen wissenschaftliche Arbeiten auf den Erkenntnissen anderer auf. Diese Erkenntnisse können direkt oder indirekt zitiert werden. Beim **direkten Zitat** handelt es sich um die unveränderte Übernahme einer Textpassage aus einer Quelle. Hier muss buchstaben- und zeichengetreu zitiert werden. Die Quelle wird direkt nach dem direkten

Zitat in Form eines Kurzbeleges mit Angabe der Seitenzahl genannt. Direkte Zitate sollten **sehr sparsam** eingesetzt werden.

In der Regel wird das **indirekte Zitat** benutzt, bei dem Sachverhalte und Gedankengänge in eigenen Worten wiedergegeben werden. Es muss darauf geachtet werden, dass das indirekte Zitat auch tatsächlich dem Inhalt der Ursprungsquelle entspricht. Der Kurzbeleg (ohne Seitenzahl) wird an das Ende der zitierten Passage gesetzt.

3.3.2 Zitieren im Fließtext

Der Quellennachweis im Fließtext erfolgt durch die Nachnamen der Autor:innen und dem Jahr der Veröffentlichung (Autor:in, Jahr). Gibt es zwei Autor:innen, so werden beide im Kurzbeleg genannt (Autor:in 1 & Autor:in 2, Jahr). Wurde eine Quelle von drei oder mehr Autor:innen verfasst, wird im Fließtext bereits ab dem Erstverweis gekürzt. Nur der Name des/der ersten Autor:in und „et al., Jahr“ werden angegeben (Autor:in 1 et al., Jahr).

Je nachdem, ob die Namen innerhalb oder außerhalb der Klammer stehen, werden die Namen mit „&“ oder „und“ verbunden. Innerhalb der Klammer steht vor der/dem letzten Autor:in ein &-Zeichen: (Bradley & Soo, 2020). Außerhalb der Klammer steht vor der/dem letzten Autor:in „und“: Bradley und Soo, 2020. Mehrere Belege für eine Aussage stehen gemeinsam in einer Klammer: (Bradley & Soo, 2020; Soo & Bardley, 2010).

3.3.3 Journals

Nach den APA-Richtlinien werden das Journal und die Bandnummer *kursiv* geschrieben.

APA-Format:

Nachname der Autor:in, Initialen der Vornamen. (Jahr). Titel des Fachartikels. *Journal*, *Bandnummer* (Heftnummer), Seitenzahl(en).

Im Literaturverzeichnis:

Huntelaar, K. -J. (2020). Kohlenhydrate sind die neuen Fette. *Journal of Nutrition*, 3(2), 24. <https://doi.org/10.1000/182>

Bei 21 und mehr Autor:innen im Literaturverzeichnis:

Rumpf, H.-J., Achab, S., Billieux, J., Bowden-Jones, H., Carragher, N., Demetrovics, Z., Higuchi, S., King, D. L., Mann, K., Potenza, M., Saunders, J. B., Abbott, M., Ambekar, A., Aricak, O. T., Assanangkornchai, S., Bahar, N., Borges, G., Brand, M., Chan, E. M.-L., . . . Poznyak, V. (2018). Including gaming disorder in the ICD-11: The need to do so from a clinical and public health perspective. *Journal of Behavioral Addictions*, 7(3), 556–561. <https://doi.org/10.1556/2006.7.2018.59>

Ab dem/der 21. Autor:in mit ... fortsetzen und abschließend den:die letzte:n Autor:in nennen. Die Autor:innenregel gilt auch für Bücher.

3.3.4 Buch/Monographie

Nach den APA-Richtlinien werden Bücher mit einem Verweis im Fließtext und einem Eintrag im Literaturverzeichnis zitiert. Nach der aktuellen 7. Auflage der APA-Richtlinien wird der Erscheinungsort nicht länger in der Quellenangabe angegeben. Der Titel des Buches wird *kursiv* geschrieben.

APA-Format:

Nachname des:der Autor:in, Initialen der Vornamen. (Jahr). *Titel des Buches* (ggf. Auflage). Verlag.

Im Literaturverzeichnis:

Schuster, B. (2017). Pädagogische Psychologie: *Lernen, Motivation und Umgang mit Auffälligkeiten* (2. Auflage). Springer Verlag.

3.3.5 Buchkapitel aus einem Sammelband

Der Titel des Buchkapitels/Sammelbandes wird *kursiv* geschrieben.

APA-Format:

Nachname des:der Autor:in, Initialen der Vornamen. (Jahr). Titel des Kapitels. Untertitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Titel des Buchkapitels/Sammelbandes* (ggf. Auflage) (Seitenzahlen). Verlag.

Im Literaturverzeichnis:

Boehne, K., Lietz, P., Schreier, M., & Wilhelm, A. (2011). Sampling: The selection of cases for culturally comparative psychological research. In D. Matsumoto & F. J. R. van de Vijver (Hrsg.), *Culture and Psychology. Cross-cultural Research Methods in Psychology* (S. 101–129). Cambridge University Press.

3.3.6 Internetquellen

Bei Internetquellen sollten so viele Informationen wie möglich angegeben werden.

- Name der Autor:innen/Organisation
- Veröffentlichungsdatum (wenn nicht vorhanden: „o.J.“ = ohne Jahr bzw. englisch „n.d.“ = no date)
- Titel des Dokumentes in *kursiv* geschrieben
- Magazin oder Internetseite (nicht *kursiv*)
- Vollständige und korrekte URL-Adresse (Zugriffsdatum)

APA-Format:

Worland, J. (2015, 27. Juli). *U.S. flood risk could be worse than we thought*. Time. <http://time.com/3973256/flooding-risk-coastal-cities/> (23.08.2020)

3.3.7 E-Books

E-Books werden nach dem gleichen Schema zitiert wie gedruckte Bücher. Nach der 7. Auflage der APA-Richtlinien muss bei E-Books das jeweilige Format (z. B. Kindle) nicht länger in der Quellenangabe angegeben werden. Stattdessen wird der Verlag genannt.

APA-Format:

Neuer, M. (2020). Korrekte Quellenangaben nach APA erstellen. Springer. <https://doi.org/10.1000/182>

E-Book als PDF

Bücher sind häufig als gedruckte Version oder auch online als PDF-Datei vorhanden. Sind die Versionen identisch, wird das E-Book wie die Printversion angegeben. Sind die Versionen nicht identisch (z. B. durch abweichende Seitenzahlen), werden sie wie zwei unterschiedliche Veröffentlichungen behandelt.

APA-Format

Schmitt, T. (2020). *Erfolgreich Podcasts aufnehmen*. E-Book. <https://doi.org/10.1007/978-90-481-2473-2>

3.3.8 DOI (Digital Object Identifier)

Ist ein DOI (Digital Object Identifier) vorhanden, wird dieser angegeben. Dies gilt für alle Publikationen, wo ein DOI verfügbar ist. Wichtig ist, den DOI im Literaturverzeichnis einheitlich zu handhaben. Entweder geben Sie diesen immer an (wenn vorhanden) oder gar nicht. Nach der 7. Auflage der APA-Richtlinien werden DOIs gleichermaßen formatiert wie URLs, z.B.: <https://doi.org/10.1080/02626667.2018.1560449>.

4 Ablauf Abschlussarbeiten

Um an dem Lehrstuhl für Versorgungs- und Verbrauchsforschung Ihre Abschlussarbeit zu schreiben, müssen Sie mindestens ein Modul aus dem Angebot des Lehrstuhls absolviert/belegt haben. Nennen Sie diese(s) Modul(e) bitte bei der Anfrage. Außerdem ist die Verfassung eines Exposés Voraussetzung.

Bitte wenden Sie sich vor der Erstellung des Exposés zunächst per E-Mail mit Ihrem gewünschten Thema (und der Angabe Ihres Studiengangs sowie bei uns belegter Module) an uns. Informieren Sie sich hierfür auf unserer Website unter dem Reiter „Team“ über die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte der Mitarbeiter:innen. Senden Sie alle Anfragen an vuv-lehre@fb09.uni-giessen.de! Dabei können Sie Ihre E-Mail im Anschreiben gerne direkt an die passende Mitarbeiter:in adressieren.

Sollte das Thema zu unserem Forschungsgebiet passen, verfassen Sie anschließend nach Rücksprache mit uns Ihr Exposé. Der erste Besprechungstermin wird erst vergeben, wenn Sie dieses an uns geschickt und wir es gelesen haben.

Allgemeiner Ablauf der Abschlussarbeit:

1. Vorläufige Fragestellung festlegen
2. Exposé erstellen und Fragestellung überarbeiten
3. Anmeldung der Abschlussarbeit
4. Abgabe der Abschlussarbeit

4.1 Exposé

Das Exposé dient im Forschungsprozess zum einen der Strukturierung und konkreten Planung der Untersuchung und ist damit Ihr Fahrplan für Ihre wissenschaftliche Arbeit. Zum anderen erhält Ihre Betreuerin mit dieser Verschriftlichung einen Überblick zu Ihrem Vorhaben.

Checkliste

- Formale Anforderungen, Titelblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis siehe vorherige Kapitel
- Umfang: 2-5 Seiten

Der Aufbau des Exposés kann unterschiedlich gestaltet sein. Für die Anfertigung des Exposés wird in Anlehnung an Döring & Bortz (2016, S. 154) folgender inhaltlicher Aufbau vorgeschlagen:

1. Problem- und Fragestellung

An dieser Stelle sollten Sie die Ausgangssituation darstellen, die Problemstellung aufzeigen und die Relevanz des Themas begründen.

2. Abriss des aktuellen Forschungsstands und theoretischer Ansatz

Hier sollte grob der aktuelle Forschungsstand wiedergegeben werden sowie der verwendete theoretische Ansatz. Damit zeigen Sie auf, woran Sie mit Ihrem Thema anknüpfen.

3. Zielsetzung

In diesem Kapitel sollen Sie möglichst prägnant darstellen, was mit der Arbeit erreicht werden soll.

4. Zentrale Fragestellungen/Hypothesen

Es werden erste Forschungshypothesen und/oder zentrale Fragestellungen formuliert.

5. Vorgehen/Methodischer Ansatz

Das geplante Vorgehen wird dargestellt (Untersuchungsdesign, Auswertungsmethoden etc.) sowie der Umfang der Untersuchung definiert (Was ist im Rahmen der Untersuchung realistisch machbar?).

4.2 Seitenzahlen

Bachelorarbeit:

maximal 40 Seiten (ca. 91.000 Anschläge insgesamt)

Masterarbeit:

maximal 60 Seiten (ca. 136.500 Anschläge insgesamt)

4.3 Anmeldung

Die Thesis Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldeformular von der JLU Homepage für Ihren Fachbereich. Senden Sie dieses vollständig ausgefüllt an Ihre Erstbetreuerin. Nach Eingang des Anmeldeformulars im Prüfungsamt wird das Abgabedatum des schriftlichen Teils festgesetzt. Prüfling und beide Prüfer werden per Email (JLU-Email-Adresse) über das Abgabedatum informiert. Die Bearbeitungszeit für Bachelor- sowie Masterarbeiten beträgt aktuell 6 Monate (Stand WS 22/23).

4.4 Abgabe der Arbeit

Bitte geben Sie die Arbeit gedruckt in dreifacher Ausfertigung im Sekretariat ab, die Bindung können Sie selber entscheiden. Senden Sie die Arbeit zusätzlich digital an Ihre Betreuerinnen

und an das Sekretariat (kerstin.lenk@fb09.uni-giessen.de).

4.5 Verteidigung

Nach der Abgabe wird das Sekretariat Sie über Ihren Verteidigungstermin informieren. Die Verteidigung dauert inklusive Notenvergabe maximal eine Stunde. Zu Beginn haben Sie ca. 10 Minuten Zeit um Ihre Arbeit zu präsentieren. Es folgt ein Fachgespräch, in welchem einzelne Aspekte Ihrer Arbeit und darüber hinaus diskutiert werden.

5 Tipps & Tricks

5.1 Wissenschaftliche Sprache

Da Stil, Rechtschreibung, Zeichensetzung und Satzbau in ihrer Bedeutung für wissenschaftliche Texte häufig unterschätzt werden, sollten die im Folgenden genannten Aspekte berücksichtigt werden:

- Wissenschaftlich schreiben bedeutet **nicht** möglichst kompliziert und verschachtelt zu schreiben. Gerade komplexe Sachverhalte müssen klar und gut strukturiert wiedergegeben werden. Kurz: Hauptgedanken in Hauptsätze, Nebenaspekte in Nebensätze. Nutzen Sie dabei auch kurze Sätze, und variieren Sie die Satzlänge.
- Nichtssagende Ausdrücke (z.B. „man“, „ungeheuer“, „irgendwie“ oder „gewissermaßen“), Füllwörter (z.B. „also“) oder umgangssprachliche Wendungen sind zu vermeiden.
- Fremdwörter und Abkürzungen sollten sparsam eingesetzt werden. Werden Abkürzungen verwendet, so sind diese mit Angabe ihrer Bedeutung in alphabetischer Reihenfolge in das Abkürzungsverzeichnis aufzunehmen. Bei erstmaliger Verwendung sind diese unter Angabe der Abkürzung in Klammern auszusprechen.
- Schreib- und besonders Zeichensetzungsfehler sind zu vermeiden, sie führen oftmals zu inhaltlichen Mängeln, was sich in der Bewertung der Arbeit widerspiegeln kann. Lassen Sie Ihre Arbeit Korrekturlesen.
- Der Konjunktiv sollte ebenfalls vermieden werden; genauso wie die „Ich-Form“.

5.2 Zeitmanagement

Damit sie nicht in Zeitnot geraten und noch genug Zeit für das Erstellen der Verzeichnisse und ein ordentliches Korrekturlesen, sowie das Drucken und Binden der Arbeit haben, haben wir Tipps zum Zeitmanagement beispielhaft für eine systematische Literaturrecherche zusammengestellt. Beachten Sie allerdings, dass das Anfertigen der Abschlussarbeit ein von Ihnen gesteuerter Prozess ist und alleinig in Ihrer Verantwortung liegt. Es kann immer individuell Abweichungen geben von den folgenden Tipps, z.B. in Abhängigkeit von Ihrer Arbeitsweise. Die folgenden Tipps dienen daher nur der Orientierung.

Themenfindung (Beginn letzten Semesters)

- Thema und Betreuer frühzeitig suchen
- Vorab Quellensuche und erstes Einlesen in wissenschaftliche Literatur zum Thema
- Thema eingrenzen und mit Betreuer absprechen

Vorbereitung und Literatursuche (6-8 Wochen vor Bearbeitungszeitraum)

- Gezielte und systematische Literatur- und Quellensuche
- Beschaffung von Literatur (ggf. Buchläden, Bibliothek, Fernleihe etc.)
- Vorgehensweise und Fragestellung/Forschungsfrage festlegen
- Zeitplan durchdenken
- Exposé anfertigen und mit Betreuer:in besprechen
- Anmeldung beim Prüfungsamt

Strukturierung der Literatur (2 Wochen vor der Bearbeitungszeit)

- Literatur anhand von Fragestellung auswerten
- Gliederung festlegen
- Quellen Kapiteln zuordnen
- ggf. Durchführung des empirischen Praxisteils vorbereiten

Schreiben der Arbeit (ersten 4 Wochen der Bearbeitungszeit)

- Rohfassung formulieren
- Nebenbei Literatur-, Abkürzungs- und Quellenverzeichnis erstellen
- Empirischen Praxisteil (Interviews, Umfrage, etc.) in den ersten zwei Wochen durchführen

Überarbeitung und Formalie (2 Wochen vor Abgabe)

- Formalie überprüfen (Formatierung, Aufbau der Verzeichnisse, Verwendung von Quellen, Zitaten und Fußnoten)
- Korrekturlesen und roten Faden überprüfen

Korrektur, Drucken und Binden (8-10 Tage vor Abgabe)

- Korrekturlesen von fachinternen und fachexternen Personen
- Letzte Verbesserungen anbringen und Endkorrektur (Sprache, Rechtschreibung, Sinnhaftigkeit, Vollständigkeit, etc.)
- Druckerei finden, Druckformat festlegen
- Drucken (2-3 Tage vor Abgabe)
- Arbeit abgeben

5.3 Vorlage Titelblatt

siehe Seite 19

Justus-Liebig-Universität Giessen
Fachbereich XX
Professur für Versorgungs- und Verbrauchsforschung



Bachelor/Masterarbeit

Zum Thema:

XXX

Vorgelegt von: XXX

Matrikelnummer: XXX

Fachsemester: XXX

Studiengang: XXX

Abgabedatum: XXX

Anschläge: XXX

Erstkorrektor:in: XXX

Zweitkorrektor:in: XXX